

Musizieren mit wenigen Tönen

Fünftonspiele in Rondoform

Klaus Velten, Homburg/Saar

Basisinformationen

Themenaspekte:	Musizieren mit nicht dur-moll-tonalen Skalen; Pentatonische Melodie- und Klangbildungsmöglichkeiten
Ziele/Kompetenzen:	Ausrichtung des Hörens auf Modelle der Melodie- und Klangbildung, die die dur-moll-tonale Hörgewohnheit erweitern
Klassenstufe:	5–8 (und Neigungsgruppen)
Dauer:	4 Unterrichtsstunden
Besetzung:	Zwei Melodieinstrumente (auch chorisch zu besetzen), Tasteninstrument, Bass-Xylophon, Percussion

Didaktisch-methodische Erläuterungen

Pentatonik – Erweiterung der dur-moll-tonalen Hörgewohnheiten

In dem Spielstück werden **Melodie- und Klangbildungsmöglichkeiten mit einem begrenzten Tonmaterial** vorgestellt. Jeder der vier Formteile begnügt sich mit jeweils **fünf Tönen**.

Die strukturelle Basis für die Organisation des Tonmaterials ist also die **pentatonische Tonleiter**, die historisch älteste Skala, auf der die Musik vieler Naturvölker Afrikas, Amerikas und alter chinesischer sowie griechischer Hochkulturen beruht.

Die Fünftenreihen sind halbtönenlos; es entsteht keine leittönige Spannung, sodass das Empfinden für einen Grundton ausbleibt. Die aus ihnen gebildeten Melodien vermitteln einen schwebenden Eindruck.

Das Musizieren mit pentatonisch strukturiertem Material ist für die Erweiterung und Differenzierung des musikalischen Erfahrungshorizonts förderlich, weil es die dur-moll-tonalen Hörgewohnheiten in eine andere Richtung lenken kann. Dies vollzieht sich im Besonderen dadurch, dass die ursprüngliche einstimmige Melodik mehrstimmig arrangiert wird. Es bieten sich dadurch Klangbildungsmöglichkeiten, die die traditionelle Konsonanz-Dissonanz-Polarität aufheben und behutsam auf die **Wahrnehmung andersartiger Klangbeziehungen** vorbereiten.

Aufbau des Spielstücks – Hinweise zur Einstudierung

Das vorliegende Spielstück ist als **Kettenrondo** angelegt. Dem Refrain (A) folgen drei Couplets (B, C, D). Den vier Teilen liegen die folgenden Skalen zugrunde:

The image shows four musical staves, each representing a different pentatonic scale used in the piece. Each staff is in treble clef and contains five notes. Staff A (Refrain) has notes C4, D4, E4, G4, and A4. Staff B (Couplet) has notes C4, D4, E4, F4, and G4. Staff C (Couplet) has notes C4, D4, E4, F4, and G4. Staff D (Couplet) has notes C4, D4, E4, F4, and G4.

Spielstück 31

S 2

IV/A

Zu M 1: Zur **Vorbereitung auf das Musizieren** mit dem ganzen Ensemble empfiehlt es sich, **zunächst eine Melodiestimme** (Melodiestimme 1) **und die Bassbegleitung** des Tasteninstruments vorzustellen. Sodann sollte das in imitierender Satzweise gestaltete **Zusammenspiel der beiden Melodieinstrumente** geübt werden. Das Ensemblesmusizieren kann ergänzt werden **durch improvisatorische Melodiebildungsversuche** zum vorgegebenen Begleitsatz (Tasteninstrument, Xylophon, Percussion). Das Arbeitsblatt M 1 gibt diese Übungsschritte in Aufgabenform wieder.

Materialübersicht

Material	Inhalt	Seite
M 1 (Ab, No)	Anregungen zum Improvisieren mit fünf Tönen	2
M 2 (No)	Fünfton-Rondo – Partitur	3
M 3 (No)	Fünfton-Rondo – Melodieinstrumente	8
M 4 (No)	Fünfton-Rondo – Tasteninstrument	10
M 5 (No)	Fünfton-Rondo – Xylophon	12

M 1 Anregungen zum Improvisieren mit fünf Tönen**Materialskala****Aufgaben**

1. *Improvisiere zum vorgegebenen Vordersatz (VS) einen Nachsatz (NS)*



2. *Begleite die Melodie mit Klängen, die aus der Skala stammen! z.B.:*



3. *Entwickle aus den vorgegeben Motiven a–d Melodien mit VS und NS!*



4. *Begleite die improvisierten Melodien mit aus der Skala stammenden Klängen!*

Spielstück 31

S 7

M 3 Fünfton-Rondo – Melodieinstrumente

IV/A

(A) ♩ = 112

Melodieinstrument 2

Melodieinstrument 1

Mel 2

Mel 1

Mel 2

Mel 1

(B)

Mel 2

Mel 1

Musik: Klaus Velten. © Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH